

Du lässt den Tag, o Gott, nun enden

Text: Raymund Weber (*1939) 1989
 Melodie: Cl. C. Scholefield (1839–1904) 1874
 Satz: Oliver Sperling (*1965)

Soprano I
Soprano II

1. Du lässt den Tag, o Gott, nun enden und
 2. Die Erde kreist dem Tag entgegen, wir
 3. Wenn uns der Schein der Sonne schwindet und
 4. Denn wie der Morgen ohnehin halten als
 5. Dein Reich, o Gott, ist ohnehin Grenzen. Auch

Alto

3

1. breitest Dunkelübers Land, wo waren nicht in
 2. ruhen aus in deiner Nacht, wir danken dir für
 3. Licht den ferneren Ländern bringt, wird kein Erbar-men
 4. Leuchten um die Erde geht, scheitert in wech-seln
 5. da, wo Menschenmacht regiert, will der große

6

1. an-den, nimm uns auch jetzt in deine Hand.
 2. Se-ge-n, wie je-der Mensch, der be-tend wacht.
 3. de-ge-kün-det, viel tau-send-fach dein Lob er-klingt.
 4. den Ge-stal-ten ein un-auf-hör-li-ches Ge-bet.
 5. Tag er-glän-zen, zu dem du al-le Men-schen führst.

alternativ

siehe Choraliteratur Themengebiet „Lob, Dank, allgem. Gesänge“
 v. littérature chorale, domaine thématique « Louange, action de grâce, autres chants »
 see choral literature, subject “Praise, grace, common chants”